



Basler
Alterskonferenz

www.55-plus.ch

Jahresbericht 2024 des Präsidenten des Vereins 55+ Basler Alterskonferenz (55+ BA)

Wir können wiederum auf ein vielfältiges, arbeitsreiches und aus meiner Sicht erfolgreiches Jahr 2024 zurückschauen. Ganz erfreulich ist dabei auch die Tatsache, dass wir als Dachorganisation wieder gewachsen sind – von neun auf elf Mitgliedsorganisationen. Mit SP60+ BS und der Christkatholischen Kirche Basel konnten wir zwei neue Organisationen bei uns aufnehmen, welche kompetent und engagiert neben anderem neue Aspekte und Sichtweisen in unsere Arbeit einbringen.

An der Delegiertenversammlung vom 18. März 2024 (DV 24) wurden die vom Vorstand beantragten Statutenänderungen mit grosser Mehrheit bei zwei Enthaltungen angenommen. Somit heisst unser Verein seit dem 18. März 2024 geschlechtsneutral 55+ Basler Alterskonferenz (55+ BA). Des Weiteren wurde mit dieser Statutenänderung auch das Forum 55+ offiziell abgeschafft und durch eine permanente Vertretung des Gesundheitsdepartements BS (GD BS) zu Beginn jeder Vorstandssitzung von 55+ BA ersetzt. Dadurch findet ein gegenseitiger Informationsaustausch beider Seiten zeitnaher und jeweils direkt für alle Vorstandsmitglieder statt.

Folgende Themen bestimmten zu einem grossen Teil unsere Arbeit in den zehn Vorstandssitzungen des vergangenen Jahres 2024:

- Generationenbeziehungen / Generationenleitbild BS

Die vier Grossrät:innen Amina Trevisan, Christine Keller, Tim Cuénod, Niggi Rechsteiner und der Bürgergemeinderat Nino Russano arbeiteten in mehreren Arbeitsgruppen(AG)-Sitzungen mit den übrigen AG-Mitgliedern engagiert zusammen und reichten als Resultat dieser Zusammenarbeit in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 drei Anzüge im Grossen Rat BS und eine Anfrage in der Bürgergemeinde Basel ein. Alle Eingaben auf der Basis unseres Generationenleitbildes. Im Folgenden die drei Anzüge und die Anfrage im Detail:

- + Anzug Christine Keller zu „kantonaler Freiwilligenausweis“ und Anzug Amina Trevisan „Wohnen für Hilfe“ - beide wurden am 19.12. 2024 vom Grossen Rat positiv beurteilt und zur Bearbeitung an den Regierungsrat überwiesen. Der RR hat nun 2 Jahre(!) Zeit für einen Vorschlag für die Umsetzung.
- + Die schriftliche Anfrage von Tim Cuénod zu "Unterstützung beim Wohnungswechsel für ältere Menschen" wurde am 4.12. 2024 vom Regierungsrat schriftlich beantwortet. Der RR ist der Meinung, dass es in Basel bereits zahlreiche und genügende Unterstützungen bzw. Möglichkeiten gibt und es keine weiteren braucht. (Ist auf der Webseite des GR unter Tim Cuénod nachzulesen.)
- + Die Anfrage bzw. Antrag im Bürgergemeinderat von Nino Russano ist noch nicht behandelt worden. (Bzw. wurden dazu auf der Webseite noch keine Informationen gefunden.)

Wir warten gespannt auf die weiteren Antworten der Behörden.

Daneben wurde unser Generationenleitbild BS bei der Jahresversammlung der Quartiertreffpunkte vorgestellt, Gespräche bei GGG Benevol und der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) geführt. Bei diesen Kontakten erhielten wir auch verschiedene Rückmeldungen, welche für die Weiterarbeit am Thema wichtig sein können.

- **Bankgebühren für armutsbetroffene Rentner:innen**

Wir hatten Ende Jahr 2023 zehn Banken in der Region Nordwestschweiz angeschrieben und dabei diese Banken darauf angesprochen, dass ihre Gebühren oft noch die letzten Franken auf den Bankkonten dieser armutsbetroffenen Menschen wegfressen – und angefragt, ob es eine Möglichkeit gäbe, solchen Bankkunden die Bankgebühren zu erlassen.

Von den drei Banken BKB, BLKB und UBS wurden wir daraufhin zu einem Gespräch eingeladen. Von Seiten BLKB und UBS wurde uns empfohlen, die Basler Bankenvereinigung mit unserem Anliegen zu konfrontieren, weil es besser sei, wenn ein solcher Schritt nicht den einzelnen Banken überlassen würde. Dies haben wir dann auch getan und von der Basler Bankenvereinigung u.a. folgende Antwort erhalten: «Wir haben Ihr Schreiben intern an der Vorstandssitzung diskutiert und ausserhalb des Wirkungskreises der Basler Bankenvereinigung verortet. Die Aufhebung oder Reduktion von Bankgebühren liegen beide in der Hoheit der einzelnen Banken, welche zudem oft ihren Sitz nicht in Basel haben.»

Damit sehen wir von 55+ BA keine Möglichkeit mehr, dieses Anliegen weiter zu verfolgen. Schade!

- **Zuständigkeiten BVD – BVB**

Bei den vergangenen Gesprächen mit der BVB kam immer wieder die Frage der Zuständigkeit (z.B. bei einer Tram- oder Bushaltestelle) zur Sprache. Wir dachten, mit einem entsprechenden Brief an das BVD (Bau- und Verkehrsdepartement) sei dies zu klären. Doch nein, so einfach war dies nicht! Nach weiteren gegenseitigen Briefen fanden wir dann endlich die Person beim BVD, welche mit grosser Kompetenz und Empathie Licht in das Dunkel der nicht ganz einfachen Zuständigkeitsregelungen zwischen BVD und BVB bringen konnte. Nun wissen wir, wer in Zukunft erste Ansprechperson für uns beim BVD ist.

- **Gewalt im Alter**

Leider ein sehr grosses Thema mit vielen, ganz verschiedenen Aspekten. Wir fragten uns deshalb auch, bei welchen Aspekten des Problems wären wir interessiert und kompetent genug und könnten deshalb einen sinnvollen Beitrag leisten?

Zusammen mit den Vertretern des GD BS kamen wir zum Schluss, dass wir vorerst beim entsprechenden „Runden Tisch“ vertreten sein werden.

- **Digitale Steuererklärungen im Kanton Basel-Stadt**

Nachdem wir in den Medien von diesem Vorhaben des Finanzdepartements BS (FD BS) erfahren hatten, wurden wir beim FD BS vorstellig. Als Folge davon wurden wir in der Vorstandssitzung vom 14. Oktober von Herrn Deuringer und seiner Assistentin von der Steuerverwaltung BS über den Stand der Digitalisierung im Basler Steuerwesen informiert.

Diese Information ergab aber für uns noch mehr Fragen als wir Antworten erhalten hatten. Insbesondere stört uns, dass mit dem formulierten Ziel einer möglichst durchgehenden vollen Digitalisierung der Steuererklärungen nur noch die Variante der durchgehenden schriftlichen Steuererklärung übrigbleibt – und gemischte Formen, die bei BaTax möglich waren, völlig wegfallen.

Nun steht ein Gespräch mit dem Generalsekretär, Herrn Hochreutener und weiteren Personen des FD BS an – mit der Hoffnung, dass dadurch das Schlimmste v.a. für die älteren Steuerzahler:innen verhindert werden kann.

- **Wohnschutz WRFG §16a**

Unser Anliegen, dass der von uns hauptsächlich formulierte und unterstützte Gesetzesparagraph §16a endlich auch in die Verordnung überführt werden kann, kam im zurückliegenden Jahr 2024 keinen Schritt vorwärts.

Der Grund dafür scheint mir darin zu liegen, dass im vergangenen Jahr 2024 im Grossen Rat BS plötzlich Bewegung in die gesamte Thematik Wohnschutz kam und dadurch im Moment unser Anliegen in der Prioritätenliste eher hinten rangiert.

- **Mögliche Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat BL**

In der Vorstandssitzung vom 10. Juni 2024 hatten Marc Joset, Präsident des Seniorenrats BL zu Gast. Dabei zeigte Marc Joset u.a. auf, dass 55+ Basler Alterskonferenz und der Seniorenrat BL anders aufgestellt sind. Der Seniorenrat BL ist kein Verein wie 55+ BA, sondern er setzt sich aus Delegierten von verschiedenen Altersorganisationen von BL zusammen und ist Ansprechpartner des Kantons BL (siehe auch Website Basel-Landschaft). Einmal pro Jahr gibt es eine Sitzung mit dem zuständigen RR.

Trotz unterschiedlicher Strukturen scheint eine partielle Zusammenarbeit möglich. Vorerst bleiben die beiden Präsidenten in Kontakt und es findet ein Austausch der Protokolle statt.

- **Datenschutzerklärung 55+ Basler Alterskonferenz**

Unser Vizepräsident, Rolf Schweighauser hat im ersten Halbjahr 2024 unsere Datenschutzerklärung formuliert, welche in der Vorstandssitzung vom 10. Juni genehmigt und verabschiedet wurde. Diese Datenschutzerklärung findet man auf unserer Website www.55-plus.ch .

- **Marktplatz 55+ vom 28. September 2024 in der Markthalle Basel**

Im Vergleich zum Vorjahr 2023 schauen wir auf einen weniger erfreulichen Jahrgang 2024 zurück. Obwohl wir wieder in Zusammenarbeit mit dem *Amt für Sozialbeiträge BS (ASB)* eine Vertreterin und einen Vertreter dieses Amtes während der gesamten Dauer des Marktplatzes 55+ betreffend *Ergänzungsleistungen und Prämienverbilligungen* an unserem Stand hatten und diese dem Publikum für Fragen zur Verfügung standen, war der Andrang von Fragenden nicht halb so gross wie im Vorjahr. Ein Grund für diese Tatsache dürfte sicher am schlechteren Standort («Salon» statt «Wohnzimmer») zu finden sein. Das heisst für 2025 unbedingt ein anderer Standort.

Zum Schluss bleibt mir wieder der Dank an alle Vorstandsmitglieder. Ich habe die Arbeit im Vorstand auch im vergangenen Jahr 2024 als sehr gut – weil offen, ehrlich, sachbezogen und lustvoll empfunden. Danken will ich ihnen aber auch für ihren grossen, freiwilligen Einsatz zum Wohle der jeweiligen Sache und zum Wohle unseres Vereins 55+ BA.

Nicht vergessen will ich aber auch den Dank an das GD BS und deren Vertreter Stephan Gassmann und Patrick Stirnimann für die gute und angenehme Zusammenarbeit. Wie bisher schon stellt uns das GD BS in der Regel den Sitzungsraum für unsere Vorstandssitzungen (inkl. Wasser und Kaffeekarte) gratis zur Verfügung, was wir nicht als selbstverständlich empfinden.

Dieses Jahr danken wir aber auch besonders der Israelitischen Gemeinde Basel, welche uns am 11. November ihren Sitzungsraum zur Verfügung stellte, weil ausnahmsweise alle Sitzungsräume im GD BS besetzt waren. Abgerundet wurde dieser Besuch an der Leimenstrasse mit einer fachkundigen und sehr interessanten Synagogenführung und einem feinen Apéro. Merci.

Basel. 30. Januar 2025

Max Gautschi